

Markus Reich

# Steuerrecht

Teil IV Mehrwertsteuerrecht  
verfasst von Philip Robinson

2., aktualisierte und erweiterte Auflage

Schulthess § 2012

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XLVII
Literatur und weitere Hilfsmittel	LVII
A. Allgemeine Literatur	LVII
B. Kommentare und Handbücher	LX
I. Bund	LX
II. Kantone	LXI
C. Gesetzessammlungen, Judikatur und Zeitschriften	LXIII
I. Sammlungen von Gesetzen und Verordnungen	LXIII
II. Judikatur und Praxis	LXIV
III. Zeitschriften	LXV

## **Teil I Grundlagen und Überblick**

<b>§ 1 Einführung</b>	<b>3</b>
A. Entwicklung der Steuererhebung	3
B. Das Steuerrecht in der Rechtsordnung	5
C. Das Steuerrecht in Alltag, Politik und Rechtsanwendung	7
D. Das Steuerrecht in Lehre und Forschung	8
I. Die Steuern als Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzung	8
1. Steuerrechtswissenschaft	9
2. Finanzwissenschaftliche Steuerlehre	9
3. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	10
II. Stellenwert des Steuerrechts für die Studierenden	10
<b>§ 2 Steuerbegriff und Systematisierung</b>	<b>13</b>
A. Begriff und Funktion der Steuer	13
I. Begriff der Steuer	13
II. Finanzierungs- und Lenkungsfunktion der Steuer	14
1. Reine Finanzausgaben	14
2. Lenkungsfunktion der Steuern	15
3. Zweckbindung der Steuern	16

III.	Die Steuern im System der Abgaben	17
1.	System der öffentlichen Abgaben	17
2.	Notwendigkeit der Abgrenzung	18
3.	Steuern und Kausalabgaben	19
4.	Steuern und Sozialversicherungsabgaben	21
5.	Steuern und Lenkungsabgaben	22
B.	Erscheinungsformen und Steuerarten	24
I.	Einteilung nach dem Steuerobjekt	24
1.	Personal- oder Kopfsteuern	24
2.	Steuern auf Einkommen und Vermögen (Gewinn und Kapital)	25
3.	Verkehrssteuern	25
4.	Besitz- und Aufwandsteuern	26
II.	Einkommens- und Verbrauchssteuern	26
III.	Direkte und indirekte Steuern	26
IV.	Weitere Differenzierungen	27
1.	Subjektsteuern und Objektsteuern	27
2.	Allgemeine und spezielle Steuern (Sondersteuern)	28
3.	Zweckgebundene und nicht zweckgebundene Steuern	28
4.	Reine Finanzzweck- und Lenkungssteuern	28
5.	Periodische und nicht periodische Steuern	29
6.	Quellensteuern und andere Einkommenssteuern	29
7.	Proportionale und progressive Steuern	29
<b>§ 3</b>	<b>Rechtsquellen des Steuerrechts</b>	<b>31</b>
A.	Einleitung	31
I.	Begriff und Wesen der Rechtsquellen	31
II.	Publikation	32
III.	Hierarchie der Rechtssätze	32
B.	Völkerrecht	33
I.	Völkergewohnheitsrecht	33
II.	Supranationale Rechtsnormen	33
III.	Staatsvertragsrecht	34
1.	EMRK und Zusatzprotokolle zur EMRK	34
2.	Doppelbesteuerungsabkommen	35
3.	Staatsverträge mit der EU	36
4.	Andere Staatsverträge	37
a)	Bundesebene	37
b)	Kantonale Ebene	37
C.	Verfassungsrecht	38
I.	Bundesverfassung	38
II.	Kantonsverfassungen	38

D.	Gesetzesrecht	39
E.	Verordnungsrecht	40
	I.    Rechtsverordnungen und Verwaltungsverordnungen	40
	1.  Rechtsverordnungen	40
	2.  Verwaltungsverordnungen	40
	II.   Selbständige und unselbständige Verordnungen	42
	III.  Gesetzesvertretende Verordnungen und Vollziehungs- verordnungen	43
F.	Interkantonale Vereinbarungen	43
G.	Allgemeine Rechtsgrundsätze und Gewohnheitsrecht	44
	I.    Allgemeine Rechtsgrundsätze	44
	II.   Gewohnheitsrecht	44
H.	Richterliches Recht	45
I.	Anwendung der Rechtsquellen	46
	I.    Verfügungen	46
	II.   Verwaltungsrechtliche Verträge	47
	III.  Weitere Formen des Verwaltungshandelns (Auskünfte und Zusagen)	47
<b>§ 4</b>	<b>Verfassungsrechtliche Grundlagen der Besteuerung</b>	<b>49</b>
A.	Verfassungsrechtliche Kompetenzordnung	50
	I.    Grundregel	50
	II.   Steuererhebungskompetenzen	51
	1.  Bund	51
	2.  Kantone	52
	3.  Gemeinden und andere Selbstverwaltungskörper	52
	III.  Interkantonales Doppelbesteuerungsverbot	53
	IV.  Steuerharmonisierung der direkten Steuern	54
	1.  Blick zurück	54
	2.  Analyse des Harmonisierungsauftrags	55
	a)  Harmonisierungsziel	55
	b)  Harmonisierungsgegenstand	55
	c)  Harmonisierungsmethode	56
	d)  Standortbestimmung	57
	3.  Ausführungsgesetzgebung	57
	V.    Steuerabkommen	58
B.	Grundrechte	59
	I.    Rechtsgleichheitsgebot	59
	1.  Allgemeiner Gleichheitssatz	59
	a)  Gleichbehandlung in der Rechtssetzung	59

b)	Gleichbehandlung in der Rechtsanwendung	60
c)	Gleichbehandlung im Unrecht	60
2.	Besondere Gleichbehandlungsgebote	61
a)	Diskriminierungsverbot	61
b)	Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau	62
II.	Willkürverbot	62
1.	Willkürverbot in der Rechtssetzung	63
2.	Willkürverbot in der Rechtsanwendung	63
III.	Freiheitsrechte	63
1.	Recht auf Ehe und Familie	63
2.	Glaubens- und Gewissensfreiheit	64
3.	Eigentumsgarantie	66
4.	Wirtschaftsfreiheit	67
a)	Tragweite der Wirtschaftsfreiheit im Steuerrecht	67
b)	Grundsatz der Wettbewerbsneutralität der Besteuerung	68
5.	Recht auf Hilfe in Notlagen	69
IV.	Verfahrensgarantien	69
C.	Verfassungsmässige Grundprinzipien des Verwaltungsrechts	71
I.	Grundsatz der Gesetzmässigkeit	71
II.	Grundsatz des öffentlichen Interesses	73
III.	Verhältnismässigkeitsprinzip	73
IV.	Grundsatz von Treu und Glauben	74
1.	Verbot widersprüchlichen Verhaltens	74
2.	Verbot des Rechtsmissbrauchs	75
3.	Grundsatz des Vertrauensschutzes	76
V.	Grundsatz der Rechtssicherheit	78
1.	Bestimmtheit, Voraussehbarkeit, Stabilität und Kontinuität des Steuerrechts	78
2.	Gesetzesänderungen	79
a)	Zulässigkeit von Gesetzesänderungen	79
b)	Rückwirkungsverbot	79
3.	Praxisänderungen	80
a)	Zulässigkeit von Praxisänderungen	80
b)	Wirkungen von Praxisänderungen	81
D.	Steuererhebungsprinzipien	83
I.	Tragweite	83
II.	Allgemeinheit der Besteuerung	84
1.	Privilegierungsverbot	85
2.	Diskriminierungsverbot	86
III.	Gleichmässigkeit der Besteuerung	87

IV.	Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit	88
1.	Konkretisierung des Leistungsfähigkeitsprinzips im Einkommenssteuerrecht	89
a)	Bemessungsgrundlage der Einkommenssteuer	89
b)	Wirkungsorientierte Steuerlastverteilung	91
c)	Verbot exzessiver Besteuerung	92
d)	Tarifverlauf	92
e)	Ausserfiskalische Zielsetzungen	94
2.	Steuerreformdiskussion	95
a)	Konsumorientierung der Einkommenssteuer	95
b)	Flat Tax vs. Dual Income Tax	97
c)	Beurteilung im Licht des Leistungsfähigkeitsprinzips	98
E.	Derogatorische Kraft des Bundesrechts	99
I.	Grundregel	99
II.	Bundesrechtlicher Rahmen der kantonalen Steuerrechtsordnungen	100
1.	Einschränkungen durch die Privatrechtskompetenz des Bundes	100
2.	Weitere Beschränkungen zur Verwirklichung von Bundesaufgaben	101
F.	Durchsetzung des Verfassungsrechts	102
I.	Einzelaktkontrolle	102
II.	Normenkontrolle	102
1.	Anwendungsgebot	102
2.	Zurückhaltung des Verfassungsrichters	103
3.	Verfahrensrechtliche Aspekte	104
a)	Abstrakte Normenkontrolle	104
b)	Konkrete Normenkontrolle	104
c)	Behebung erkannter Verfassungswidrigkeiten	104
<b>§ 5</b>	<b>Steuerrechtsverhältnis</b>	107
A.	Begriff und Wesen des Steuerrechtsverhältnisses	107
I.	Begriffliches	107
1.	Steuerrechtsverhältnis	107
2.	Steuerschuldverhältnis	108
3.	Veranlagungsverhältnis	109
II.	Rechtsnatur	110
1.	Obligatio ex lege	110
2.	Öffentlich-rechtliches Subordinationsverhältnis	111
III.	Grundlagen des Steuerschuldrechts	111
IV.	Anwendbarkeit privatrechtlicher Normen auf das Steuerschuldverhältnis	112

B.	Die am Steuerrechtsverhältnis Beteiligten	112
I.	Das steuerberechtigte Gemeinwesen	113
1.	Steuererhebungskompetenz	113
2.	Steuerberechtigung (Steuergläubigerschaft)	115
II.	Der Steuerpflichtige	115
1.	Begriffliches	115
a)	Steuerpflichtiger/Steuersubjekt	115
b)	Steuersubstitution	115
c)	Steuerträger	116
d)	Steuerhaftung	116
e)	Steuersukzession	117
2.	Steuerrechtsfähigkeit	117
3.	Partei- und Prozessfähigkeit	118
C.	Steuertatbestand	119
I.	Begriff und Wesen des Steuertatbestands	119
II.	Steuersubjekt	119
III.	Steuerobjekt und Steuerbemessungsgrundlage	121
IV.	Steuermass	122
D.	Entstehung und Untergang der Steuerforderung	123
I.	Entstehung und Verwirklichung der Steuerforderung	123
1.	Entstehung der Steuerforderung	123
2.	Wirkung der Steuerveranlagung	125
II.	Untergang der Steuerforderung	126
1.	Gegenstand und Auswirkungen des Untergangs	126
2.	Erfüllung	127
a)	Bezahlung und Bezahlungssurrogate	128
b)	Meldung der steuerbaren Leistung	129
3.	Verrechnung	129
4.	Erlass	130
5.	Amnestie	131
6.	Verjährung und Verwirkung	131
a)	Terminologisches	132
b)	Ausgestaltung der Verjährung	132
c)	Rechtsfolgen der Verjährung	134
<b>§ 6</b>	<b>Auslegung steuerrechtlicher Normen und Steuerumgehung</b>	<b>135</b>
A.	Auslegung	135
I.	Ziel der Auslegung	135
II.	Juristische Auslegungslehre	136
III.	Die klassischen Auslegungselemente	137
1.	Grammatikalisches Element	137
2.	Historisches Element	138
3.	Systematisches Element	138

4.	Teleologisches Element	138
IV.	Zur wirtschaftlichen Betrachtungsweise	139
B.	Steuerungsumgehung	140
I.	Die Steuerungsumgehung nach der bundesgerichtlichen Rechtsprechung	140
1.	Umschreibung der Steuerungsumgehung	140
2.	Voraussetzungen der Steuerungsumgehung	141
a)	Absonderliche Sachverhaltsgestaltung	141
b)	Absicht der Steuerersparnis	141
c)	Tatsächliche Steuerersparnis	142
3.	Wirkung der Steuerungsumgehung	142
4.	Abgrenzungsfragen	142
a)	Erlaubte Steuerersparnis	142
b)	Steuerhinterziehung	143
c)	Simulation	144
d)	Verdeckte Gewinnausschüttung	145
e)	Gesetzesumgehung	145
5.	Dogmatische Einordnung	146
II.	Neuere dogmatische Tendenzen in der Umgehungs- bekämpfung	147
1.	Ausdehnung der teleologischen Auslegung	147
2.	Normkorrektur aufgrund des Willkürverbots	148
3.	Würdigung	149
<b>§ 7</b>	<b>Die schweizerische Steuerordnung im Überblick</b>	<b>153</b>
A.	Die Steuern des Bundes	154
I.	Blick auf die Bundesfinanzordnung	154
1.	Grundlagen	154
2.	Entwicklung der Bundesausgaben und der Bundessteuern	155
3.	Finanzausgleich	156
4.	Bedeutung der Bundessteuern im Rahmen des Bundeshaushaltes	157
II.	Direkte Bundessteuer	158
III.	Mehrwertsteuer	160
IV.	Verrechnungssteuer	163
V.	Stempelabgaben	164
1.	Emissionsabgabe	165
2.	Umsatzabgabe	166
3.	Abgabe auf Versicherungsprämien	167
VI.	Besondere Verbrauchssteuern	167
1.	Tabaksteuer	167
2.	Biersteuer	168
3.	Steuern auf gebrannten Wassern	168



4.	Mineralölsteuer	169
5.	Steuer auf Automobilen	169
VII.	Zölle	169
VIII.	Spielbankenabgabe	171
IX.	Verkehrsabgaben	171
1.	Schwerverkehrsabgabe	171
2.	Nationalstrassenabgabe (Autobahnvignette)	171
B.	Die Steuern der Kantone und Gemeinden	172
I.	Allgemeine Einkommens- und Vermögenssteuer	172
II.	Grundsteuern	173
1.	Einführung	173
2.	Grundstückgewinnsteuer	174
3.	Liegenschaftssteuer	175
4.	Minimalsteuer auf Grundeigentum	176
5.	Handänderungssteuer	176
III.	Erbschafts- und Schenkungssteuern	178
IV.	Weitere kantonale und kommunale Steuern	179
V.	Steuerkatalog des Kantons Zürich	181

## **Teil II Einkommens- und Vermögenssteuerrecht**

### **Erster Abschnitt: Steuerberechtigung, Steuerharmonisierung und steuerrechtlicher Einkommensbegriff**

<b>§ 8</b>	<b>Steuerberechtigung</b>	187
A.	Steuererhebungscompetenz	187
I.	Bund	187
II.	Kantone	189
1.	Kantonale Steuererhebungscompetenz	189
2.	Kommunale Steuererhebungscompetenz	189
B.	Gesetzliche Grundlagen	190
I.	Bund	190
II.	Kantone	191
1.	Kanton	191
2.	Gemeinden	191
<b>§ 9</b>	<b>Steuerharmonisierung</b>	193
A.	Rechtsnatur und Tragweite des StHG	194
I.	Mittelbare Rechtssetzung	194
1.	Adressaten des StHG	194
2.	Transformationsbedürftigkeit	194
II.	Das StHG als Rahmengesetz	195
1.	Terminologisches	195

2.	Beschränkte Bundeskompetenz	196
3.	Unterschiedliche Regelungsintensität der StHG-Vorschriften	197
B.	Sachlicher Anwendungsbereich des StHG	197
I.	Äussere Umrandung des Harmonisierungsbereichs	197
II.	Bundeskompetenz und kantonale Kompetenz innerhalb des Harmonisierungsbereichs	197
C.	Auslotung der kantonalen Gestaltungsspielräume	198
I.	Verfassungsrechtliches Anwendungsgebot	198
II.	Auslegung des StHG	199
1.	Harmonisierungsrechtliches Dilemma	199
2.	Harmonisierungsspezifische Auslegungselemente	199
a)	Harmonisierungsbedarf	199
b)	Harmonisierungsreife	200
c)	Dynamischer Aspekt	200
d)	Vertikale Harmonisierung	200
D.	Umsetzung des StHG	201
I.	Zusammenarbeit von Bund und Kantonen	201
II.	Aufsicht des Bundes	202
III.	Anpassungsfrist	202
IV.	Kollision von Bundesrecht und kantonalem Recht	203
V.	Bundesrechtlicher Rechtsschutz	203
<b>§ 10</b>	<b>Steuerrechtlicher Einkommensbegriff</b>	<b>205</b>
A.	Ausgangslage	205
I.	Gesetzliche Umschreibung des Einkommens	206
1.	Das Einkommen natürlicher Personen	206
a)	Einkünfte	206
b)	Abzüge	206
2.	Das Einkommen juristischer Personen	206
II.	Konzept der Generalklausel	207
1.	Gesetzlicher Ausgangspunkt	207
2.	Umfassender Einkommensbegriff	207
3.	Problematik der gesetzlichen Umschreibung	208
B.	Einkommen als Reinvermögenszufluss	208
I.	Einfluss der Reinvermögenszugangstheorie	208
II.	Absage an die Markteinkommenstheorie	210
III.	Schlüsselfunktion des Zuflusses	211
1.	Einkommen als Zufluss von aussen	211
2.	Zufluss von aussen und Realisation	212
3.	Rechtfertigung der Reinvermögenszuflusstheorie	213

IV.	Neutralisierende Wirkung von korrelierenden Vermögensabgängen	213
1.	Einkommen als Bereicherung	213
2.	Schadenersatzleistungen	214
3.	Lidlohn	215
4.	Ungerechtfertigte Vermögenszugänge	215
C.	Grundsatz der Gesamtreineinkommenssteuer	216
I.	Prinzip der Totalität	216
II.	Prinzip der Realität	217
III.	Prinzip der Faktizität	218
IV.	Nettoprinzip	219
1.	Objektives Nettoprinzip	219
a)	Einkommenspool	219
b)	Abziehbare Gewinnungskosten	220
2.	Subjektives Nettoprinzip	221
V.	Prinzip der Unmassgeblichkeit der Einkommensverwendung	222
D.	Probleme der Periodisierung	222
I.	Zeitpunkt des Zuflusses und Abflusses	222
1.	Erfordernis des abgeschlossenen Erwerbs	222
2.	Zeitliche Zuordnung des Abflusses von Aufwendungen	225
II.	Grundsatz der Periodizität	225
1.	Periodeneinkommen versus Lebenseinkommen	225
2.	Periodizitätsprinzip versus Leistungsfähigkeitsprinzip	226
<b>Zweiter Abschnitt: Einkommens- und Vermögenssteuer</b>		
<b>natürlicher Personen</b>		
<b>§ 11</b>	<b>Subjektive Steuerpflicht natürlicher Personen</b>	<b>231</b>
A.	Persönliche Voraussetzungen	232
I.	Grundsatz	232
II.	Ehegatten und eingetragene Partner	233
III.	Unmündige Kinder	233
IV.	Personengesamtheiten	234
1.	Grundsatz	234
2.	Erbengemeinschaften	234
3.	Ausländische Personengesamtheiten	234
B.	Begründung und Umfang der subjektiven Steuerpflicht	235
I.	Steuerpflicht aufgrund persönlicher Zugehörigkeit	235
1.	Anknüpfungstatbestände	235
a)	Steuerrechtlicher Wohnsitz	235
b)	Steuerrechtlicher Aufenthalt	237
c)	Sonderanknüpfung bei gewissen Bundesangestellten	237
2.	Unbeschränkte Steuerpflicht	238

a)	Universalitätsprinzip	238
b)	Unilaterale Steuerbefreiung auswärtiger Geschäftsbetriebe, Betriebsstätten und Liegenschaften	238
c)	Verrechenbarkeit von ausländischen Verlusten	239
d)	Weitere Einschränkung	240
II.	Steuerpflicht aufgrund wirtschaftlicher Zugehörigkeit	240
1.	Generelle Anknüpfungstatbestände	240
a)	Geschäftsbetrieb und Betriebsstätte	240
b)	Grundstücke	242
c)	Vermittlung von Grundstücken	242
2.	Anknüpfungstatbestände im internationalen Verhältnis	242
a)	Arbeitnehmer im Allgemeinen	242
b)	Arbeitnehmer bei internationalen Transporten	243
c)	Künstler, Sportler und Referenten	244
d)	Verwaltungsräte	244
e)	Hypothekargläubiger	244
f)	Empfänger von Vorsorgeleistungen	244
3.	Beschränkte Steuerpflicht	245
III.	Steuerberechnung bei teilweiser Steuerpflicht (Progressionsvorbehalt)	245
C.	Ausnahmen von der subjektiven Steuerpflicht	246
I.	Völkerrechtliche Vereinbarungen	246
II.	Steuererleichterungen für neu zuziehende Unternehmen	246
D.	Dauer der subjektiven Steuerpflicht	247
I.	Beginn	247
II.	Ende	247
E.	Beteiligung von Dritten	248
I.	Steuersukzession	248
II.	Haftung	248
1.	Haftung der Ehegatten	248
2.	Mithaftung	248
F.	Exkurs: Aufwandbesteuerung	249
I.	Voraussetzungen der Aufwandbesteuerung	250
II.	Bemessungsgrundlage der Aufwandbesteuerung	250
III.	Abkommensberechtigung	251
<b>§ 12</b>	<b>Partnerschafts- und Familienbesteuerung</b>	<b>253</b>
A.	Einführung	253
I.	Problematik	253
II.	Grundsatz der Faktorenaddition	254
III.	Voraussetzungen der Faktorenaddition	255

IV.	Auswirkungen der Faktorenaddition	255
1.	Aufhebung der steuerrechtlichen Schranken	255
2.	Innerfamiliäre Einkommens- und Vermögens- verrechnung	255
3.	Gemeinsame Veranlagung	256
4.	Haftung	256
V.	Subjektive Steuerpflicht	257
B.	Steuerbelastung der Ehepaare und Partnerschaften im System der Faktorenaddition	257
I.	Ausgangslage	257
II.	Zu berücksichtigende Umstände	258
1.	Einkommensbindungseffekt	258
2.	Ökonomische Vorteile der Partnerschaften	258
a)	Haushaltersparnis	258
b)	Wert der Haushaltarbeit	259
c)	Andere ökonomische Vorteile der Partnerschaften	259
3.	Auswirkungen der ökonomischen Vorteile der Partnerschaften	259
III.	Methodisches Vorgehen	260
IV.	Ausmass der Entlastung	261
C.	Steuerbelastung der Ehepaare und Partnerschaften mit Kindern	262
I.	Besteuerung Minderjähriger	262
II.	Auswirkungen der Faktorenaddition	262
III.	Berücksichtigung der Kinderlasten	263
1.	Kinderabzüge	263
2.	Kinderbetreuungskosten	264
3.	Familiensplitting	264
D.	Steuerbelastung der Alleinerziehenden	265
E.	Neuordnung der Partnerschafts- und Familienbesteuerung	266
<b>§ 13</b>	<b>Einkommen natürlicher Personen</b>	269
A.	Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit	270
I.	Gesetzliche Grundlagen	270
II.	Begriff und Wesen des Einkommens aus unselbständiger Erwerbstätigkeit	270
1.	Umschreibung des Einkommens aus unselbständiger Erwerbstätigkeit	270
2.	Abgrenzung der unselbständigen von der selbständigen Erwerbstätigkeit	271
3.	Abgrenzung des Einkommens aus unselbständiger Erwerbstätigkeit von der Schenkung	272
4.	Spesenvergütungen	272

5.	Naturalleistungen und weitere Lohnnebenleistungen	273
6.	Mitarbeiteraktien und -optionen	273
III.	Berufskosten	274
1.	Begriff der Berufskosten	274
2.	Abgrenzung zu den Lebenshaltungskosten	275
a)	Ausbildungskosten	276
b)	Standeskosten	276
c)	Kinderbetreuungskosten	276
3.	Arten der Berufskosten	277
a)	Fahrtkosten und Mehrkosten für auswärtige Verpflegung	277
b)	Weiterbildungskosten	277
c)	Umschulungskosten	280
d)	Arbeitszimmer	280
e)	Übrige Berufskosten	280
4.	Pauschalierung der Berufsauslagen	281
B.	Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit	281
C.	Vermögensertrag im Privatvermögensbereich	281
I.	Vermögensertragsbegriff	281
1.	Gesetzliche Grundlagen	281
2.	Definition des Vermögensertrags	282
3.	Abgrenzung zum Kapitalgewinn	282
II.	Zurechnung des Vermögensertrags	284
III.	Ertrag des unbeweglichen Privatvermögens	285
1.	Begriff und Arten des Ertrags aus unbeweglichem Vermögen	285
2.	Ertrag aus Vermietung und Verpachtung	286
3.	Ertrag aus Eigennutzung	286
a)	Eigennutzung als steuerbares Einkommen	286
b)	Rechtfertigung der Eigenmietwertbesteuerung	287
c)	Ausgestaltung der Eigenmietwertbesteuerung	287
d)	Ermittlung der Eigenmietwerte	288
e)	Kritik	289
f)	Systemwechsel	290
4.	Ertrag aus Nutzniessung und sonstiger Nutzung	291
a)	Abgrenzung von Vermögensertrag und Grundstückgewinn	292
b)	Ertrag aus Baurechtsverträgen	292
c)	Ertrag aus Ausbeutungsrechten	293
5.	Aufwendungen	293
a)	Arten der abziehbarer Aufwendungen	293
b)	Abgrenzungsproblematik	294
c)	Gewinnungskosten	296
d)	Kosten für Energiespar- und Umweltschutz- massnahmen sowie für Denkmalpflege	298

	e) Schuldzinsen	299
	f) Baurechtszinsen	299
IV.	Ertrag des beweglichen Privatvermögens	300
1.	Begriff und Arten des Ertrags aus beweglichem Vermögen	300
2.	Ertrag aus Guthaben	301
	a) Zinsen	301
	b) Einkünfte aus der Veräusserung oder Rückzahlung von Obligationen mit überwiegender Einmalverzinsung	302
	c) Ertrag aus rückkaufsfähiger Kapitalversicherung mit Einmalprämie	303
3.	Geldwerte Vorteile aus Beteiligungen	304
	a) Besonderheiten des Vermögensertrags aus Beteiligungen	304
	b) Subjektbezogene vs. objektbezogene Betrachtungsweise	304
	c) Steuerfrei rückzahlbares Kapital	305
	d) Dividenden und Gewinnanteile	309
	e) Liquidationsüberschüsse	312
	f) Darlehen an Beteiligte	314
	g) Erwerb eigener Beteiligungsrechte	314
	h) Transponierung und indirekte Teilliquidation	316
	i) Teilbesteuerung der Einkünfte aus Beteiligungen	319
	j) Erlös aus Bezugsrechten	320
4.	Ertrag aus beweglichen Sachen und nutzbaren Rechten	321
	a) Einkünfte aus Vermietung oder Verpachtung	321
	b) Einkünfte aus Nutzniessung oder sonstiger Nutzung	321
5.	Ertrag aus kollektiven Kapitalanlagen	322
	a) Transparenzprinzip	322
	b) Kollektive Kapitalanlagen mit direktem Grundbesitz	322
	c) Investmentgesellschaft mit festem Kapital (SICAF)	323
	d) Andere kollektive Kapitalanlagen gemäss KAG	323
6.	Ertrag aus immateriellen Gütern	324
7.	Ertrag aus Derivaten und kombinierten Finanzprodukten	325
8.	Aufwendungen	326
D.	Einkünfte aus Vorsorge	327
I.	Grundsatz der vollen Steuerbarkeit	327
II.	Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (1. Säule)	329
III.	Berufliche Vorsorge (2. Säule)	329
IV.	Selbstvorsorge	330
1.	Gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a)	330
2.	Freie Selbstvorsorge (Säule 3b)	330
	a) Lebensversicherungen	330
	b) Einkünfte aus Leibrenten und Verpfändung	331

E.	Übrige Einkünfte	332
I.	Erwerbbersatzeinkünfte	332
II.	Versicherungsleistungen	332
III.	Entschädigungen für die Aufgabe oder Nichtausübung einer Tätigkeit oder eines Rechts	333
IV.	Unterhalts- und Unterstützungsleistungen	333
	1. Alimente	333
	2. Stipendien und andere Unterstützungsleistungen	334
V.	Lotteriegewinne	335
F.	Nicht der Einkommenssteuer unterliegende Einkünfte	335
I.	Kapitalgewinne	336
	1. Gewinn und Verlust aus der Veräusserung von unbeweglichem Privatvermögen	336
	2. Gewinn und Verlust aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen	337
	3. Kapitalgewinne und -verluste im Licht des Leistungsfähigkeitsprinzips	337
II.	Vermögensanfall infolge Erbschaft, Vermächtnis, Schenkung oder güterrechtlicher Auseinandersetzung	338
	1. Erbschaft, Vermächtnis und Schenkung	338
	2. Güterrechtliche Auseinandersetzung	339
III.	Vermögensanfall aus rückkaufsfähiger privater Kapitalversicherung	339
IV.	Vorsorgeleistungen bei Stellenwechsel	340
V.	Unterstützungen aus öffentlichen oder privaten Mitteln	340
VI.	Leistungen in Erfüllung familienrechtlicher Verpflichtungen	341
VII.	Sold für Militär- und Schutzdienst sowie das Taschengeld für Zivildienst und Sold der Milizfeuerwehrlaute	342
VIII.	Zahlungen von Genugtuungssummen	342
IX.	Ergänzungsleistungen zur AHV und IV	342
X.	Spielbankengewinne	343
G.	Abzüge für besondere Aufwendungen und Sozialabzüge	344
I.	Terminologisches	344
II.	Abzüge für besondere Aufwendungen	344
	1. Abschliessende Aufzählung	345
	2. Schuldzinsen	345
	3. Renten und dauernde Lasten	346
	4. Alimente	347
	5. Beiträge an AHV, IV und an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge	347
	6. Beiträge zum Erwerb von Ansprüchen aus anerkannten Formen der gebundenen Selbstvorsorge	347



7.	Beiträge an EO, ALV und obligatorische UV	348
8.	Versicherungsprämien und Zinsen von Sparkapitalien	348
9.	Krankheits-, Unfall- und Invaliditätskosten	348
10.	Abzug bei Erwerbstätigkeit beider Ehegatten	349
11.	Zuwendungen an Institutionen mit öffentlicher oder gemeinnütziger Zwecksetzung	349
12.	Zuwendungen an politische Parteien	350
13.	Abzug für die Drittbetreuung von Kindern	350
III.	Freibeträge (Sozialabzüge)	351
1.	Begriff und Wesen	351
2.	Abgrenzungsproblematik	351
3.	Persönlicher Abzug	352
4.	Kinderabzug	353
5.	Unterstützungsabzug	353
6.	Verheiratetenabzug	353
<b>§ 14</b>	<b>Vermögen natürlicher Personen</b>	<b>355</b>
A.	Grundlagen	355
I.	Gesetzliche Regelung	355
II.	Begriff und Wesen der Vermögenssteuer	355
III.	Rechtfertigung der Vermögenssteuer	356
IV.	Zurechnung des Vermögens	358
V.	Geschäftsvermögen	358
B.	Steuerbare Aktiven	359
I.	Prinzip der Totalität	359
II.	Steuerfreiheit des Hausrates und der persönlichen Gebrauchsgegenstände	359
III.	Bewertung der Aktiven	360
1.	Grundsatz der Verkehrswertbewertung	360
2.	Unbewegliches Vermögen	361
a)	Nicht land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke	361
b)	Land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke	361
3.	Bewegliches Vermögen	362
a)	Bargeld, bewegliche Sachen und Guthaben	362
b)	Wertpapiere	362
c)	Lebens- und Rentenversicherungen	363
C.	Schulden	363
D.	Freibeträge (Sozialabzüge)	364
<b>§ 15</b>	<b>Einkommen und Vermögen aus selbständiger Erwerbstätigkeit</b>	<b>365</b>
A.	Begriff und Wesen der selbständigen Erwerbstätigkeit	366
I.	Gesetzliche Grundlagen	366

II.	Begriff und Abgrenzungen	366
	1. Funktion des Begriffs der selbständigen Erwerbstätigkeit	366
	2. Umschreibung und Arten der selbständigen Erwerbstätigkeit	367
	3. Der Begriff der selbständigen Erwerbstätigkeit als Typusbegriff	368
	4. Abgrenzungsfragen	368
	a) Abgrenzung zur unselbständigen Erwerbstätigkeit	368
	b) Abgrenzung zur gelegentlichen Beschäftigung	369
	c) Abgrenzung zur Liebhaberei (Hobby)	369
	d) Abgrenzung zur privaten Vermögensverwaltung	370
III.	Beginn und Ende der selbständigen Erwerbstätigkeit	374
B.	Geschäftsvermögen und Privatvermögen	374
	I. Abgrenzung des Geschäfts- vom Privatvermögen	374
	1. Notwendigkeit und Tragweite der Abgrenzung	374
	2. Begriff und Wesen des Geschäfts- bzw. Privatvermögens	375
	3. Abgrenzungskriterien	376
	4. Gemischt genutzte Wirtschaftsgüter	377
	5. Optiertes Geschäftsvermögen	378
	6. Zuordnung von Preisen und Ehrengaben	379
	II. Änderung der Zweckbestimmung	380
	1. Privateinlagen und Privatentnahmen	380
	a) Privateinlagen	380
	b) Privatentnahmen	380
	2. Verzögerte Liquidation	382
C.	Grundzüge der Gewinnermittlung	382
	I. Wesen der Einkünfte aus selbständiger Erwerbstätigkeit	382
	1. Der Unternehmensgewinn als Vermögensstandsgewinn	382
	2. Das Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit als Buchgewinn	383
	3. Die Einheitlichkeit des Gewinnbegriffs im Unternehmenssteuerrecht	383
	II. Die Handelsbilanz als Grundlage der Gewinnermittlung	384
	1. Grundsatz der Massgeblichkeit der Handelsbilanz	384
	a) Ableitung	384
	b) Notwendigkeit der Anknüpfung an die Handelsbilanz	384
	c) Inhalt und Tragweite	385
	d) Bilanzberichtigungen und Bilanzänderungen	387
	2. Steuerrechtliche Korrekturen der Handelsbilanz	388
	a) Ziel der steuerrechtlichen Korrekturen	388
	b) Abziehbarkeit der geschäftsmässig begründeten Kosten	388
	3. Soll- und Ist-Methode	389
III.	Bilanzierung und Bewertung	390

1.	Periodisierung von Aufwand und Ertrag	391
a)	Realisationsprinzip	391
b)	Imparitätsprinzip	392
c)	Periodizitätsprinzip	392
2.	Aktivierung und Passivierung	394
a)	Aktivierung	394
b)	Passivierung	394
3.	Bewertung	395
a)	Bewertungsgrundsätze und -vorschriften	395
b)	Abschreibungen	396
c)	Aufwertung	401
IV.	Steuerbilanz	402
V.	Besteuerung der stillen Reserven	403
1.	Ausgangslage	403
2.	Gewinnausweistatbestände	403
a)	(Echte) Realisation	404
b)	Buchmässiger Gewinnausweis	405
c)	Steuersystematischer Gewinnausweis	405
3.	Besteuerung der Grundstückgewinne	408
a)	Dualistisches System	408
b)	Monistisches System	408
4.	Besteuerung der Kapital- und Liquidationsgewinne	409
a)	Problematik	409
b)	Liquidationsgewinne bei definitiver Geschäftsaufgabe	410
c)	Privatentnahme von Geschäftsgrundstücken im dualistischen System	411
VI.	Gewinnermittlung ohne kaufmännische Buchhaltung	411
1.	Aufzeichnungspflicht für Nichtbuchführungspflichtige	411
2.	Folgen der Verletzung der Aufzeichnungs- und Buchführungspflichten	412
VII.	Verlustverrechnung	412
1.	Verluste in der Bemessungsperiode	412
2.	Verlustvortrag	412
VIII.	Teilbesteuerung der Einkünfte aus Beteiligungen	413
D.	Ermittlung des steuerbaren Geschäftsvermögens	413
<b>§ 16</b>	<b>Zeitliche Bemessung (natürliche Personen)</b>	<b>415</b>
A.	Begriffliches	416
I.	Steuerperiode	416
II.	Bemessungsperiode	416
III.	Veranlagungsperiode	416
IV.	Postnumerando- und Pränumerandobesteuerung	416
1.	Postnumerandobesteuerung mit Gegenwartsbemessung	417

2.	Pränumerandobesteuerung mit Vergangenheitsbemessung	417
V.	Postnumerando- und Pränumerando- bezug	418
1.	Postnumerando- bezug	418
2.	Pränumerando- bezug	418
B.	Grundzüge der Postnumerandobesteuerung	419
I.	Blick zurück	419
II.	Allgemeine Bemessungsregeln für das Einkommen	420
1.	Einjährige Steuerperiode mit Gegenwartsbemessung	420
2.	Steuerpflichtige mit kaufmännischer Buchführung	420
III.	Besonderheiten	421
1.	Unterjährige Steuerpflicht	421
2.	Wohnsitzwechsel	423
3.	Heirat, Scheidung oder Trennung sowie Tod eines Ehegatten	424
4.	Mündigkeit	425
5.	Sonderveranlagungen	425
IV.	Vermögensbesteuerung	425
1.	Stichtagsprinzip	425
2.	Ausnahmen	426
<b>§ 17</b>	<b>Steuermass (natürliche Personen)</b>	427
A.	Steuersatz	427
I.	Regelfall	427
1.	Einkommenssteuersatz	427
a)	Ordentlich veranlagte Steuern	427
b)	Quellensteuern	429
2.	Vermögenssteuersatz	430
II.	Ausnahmen	430
1.	Rechtfertigung von Ausnahmen	430
2.	Kapitalabfindungen für wiederkehrende Leistungen	430
3.	Liquidationsgewinne bei Geschäftsaufgabe	431
4.	Kapitalleistung aus Vorsorge	432
B.	Steuerfuss	433
I.	Kanton Zürich	433
II.	Gemeinden	433
C.	Ausgleich der kalten Progression	434
<b>Dritter Abschnitt: Gewinn- und Kapitalsteuer juristischer Personen</b>		
<b>§ 18</b>	<b>Grundlagen der Besteuerung juristischer Personen</b>	437
A.	Selbständige Besteuerung juristischer Personen	437
I.	Juristische Personen als Steuersubjekte	437

II.	Subjektive Zuordnung von Gewinn und Kapital	438
III.	Tragweite der selbständigen Besteuerung juristischer Personen	439
IV.	Der steuerrechtliche Durchgriff	440
1.	Begriff des steuerrechtlichen Durchgriffs	440
2.	Durchgriff aufgrund besonderer gesetzlicher Vorschriften	440
3.	Durchgriff aufgrund des Steuerumgebungsvorbehalts	441
4.	Aberkennung der Steuerrechtsfähigkeit juristischer Personen	441
B.	Bedeutung der Rechtsform	442
I.	Begriff der juristischen Person	442
II.	Grundsatz der Rechtsformneutralität der Besteuerung	443
III.	Unterschiede in der Besteuerung der verschiedenen Arten von juristischen Personen	444
1.	Besteuerung der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften	444
2.	Besteuerung der Vereine, Stiftungen und übrigen juristischen Personen	444
IV.	Unterschiede in der Besteuerung von Personenunternehmen und juristischen Personen	445
<b>§ 19</b>	<b>Subjektive Steuerpflicht juristischer Personen</b>	447
A.	Persönliche Voraussetzungen	447
B.	Begründung und Umfang der subjektiven Steuerpflicht	448
I.	Steuerpflicht aufgrund persönlicher Zugehörigkeit	448
1.	Anknüpfungstatbestände	448
2.	Unbeschränkte Steuerpflicht	449
II.	Steuerpflicht aufgrund wirtschaftlicher Zugehörigkeit	449
1.	Generelle Anknüpfungstatbestände	449
2.	Anknüpfungstatbestände im internationalen Verhältnis	450
3.	Beschränkte Steuerpflicht	450
4.	Voraussetzungen der Quellensteuerpflicht	450
III.	Steuerberechnung bei teilweiser Steuerpflicht	450
C.	Ausnahmen von der subjektiven Steuerpflicht	451
I.	Überblick	451
II.	Rechtfertigung der Steuerbefreiung	451
III.	Steuererleichterungen für neu zuziehende Unternehmen	453
D.	Dauer der subjektiven Steuerpflicht	453
I.	Beginn	453
II.	Ende	454

E.	Beteiligung von Dritten	454
I.	Steuersukzession	454
II.	Mithaftung	455
<b>§ 20</b>	<b>Gewinn und Kapital der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften</b>	457
A.	Grundlagen der Gewinnermittlung	457
I.	Massgeblichkeitsprinzip und Korrekturvorschriften	457
II.	Abzug der Steuern	458
III.	Aufwertungszwang	458
B.	Kapitaleinlagen und -entnahmen	459
I.	Kapitaleinlagen	459
1.	Begriff und Arten	459
2.	Gewinnsteuerrechtliche Würdigung	460
II.	Kapitalentnahmen	461
1.	Begriff und Arten	461
2.	Gewinnausschüttungen	462
a)	Offene Gewinnausschüttungen	462
b)	Verdeckte Gewinnausschüttungen	462
3.	Kapitalherabsetzung	464
C.	Gesonderte Besteuerung der Gewinne auf Liegenschaften	465
D.	Verlustverrechnung	465
E.	Unternehmensumstrukturierungen	466
I.	Begriff der Umstrukturierung	466
II.	Steuerprobleme bei Umstrukturierungen im Überblick	466
III.	Tragweite der gesetzlichen Umstrukturierungsklauseln	467
1.	Konkretisierung der allgemeinen Gewinnermittlungsbestimmungen	468
2.	Partiell konstitutive Funktion von DBG 61	468
IV.	Voraussetzungen der steuerneutralen Reservenübertragung	469
1.	Generelle Voraussetzungen der steuerneutralen Reservenübertragung	469
2.	Transaktionsspezifische Voraussetzungen der steuerneutralen Reservenübertragung	470
a)	Sperrfristen	470
b)	Betriebserfordernis	471
c)	Doppeltes Betriebserfordernis	471
d)	Weitere transaktionsspezifische Voraussetzungen	472
F.	Das Kapital der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften	472
I.	Einbezahltes Aktien- oder Stammkapital	473
II.	Offene Reserven (inkl. Gewinnvortrag)	473

III.	Steuerrechtlich offengelegte stille Reserven	473
IV.	Verdecktes Eigenkapital	473
<b>§ 21</b>	<b>Zeitliche Bemessung (juristische Personen)</b>	475
A.	Allgemeine Bemessungsregeln	475
I.	Steuerperiode	475
II.	Bemessungsperiode	476
B.	Besonderheiten	476
I.	Unter- und überjährige Geschäftsabschlüsse	476
1.	Gewinnsteuer	476
2.	Kapitalsteuer	477
II.	Wechsel des Sitzes oder der tatsächlichen Geschäftsleitung	477
1.	Direkte Bundessteuer	477
2.	Kantonssteuer	477
<b>§ 22</b>	<b>Steuermass (juristische Personen)</b>	479
A.	Einführung	479
I.	Blick zurück	479
II.	Steuermass und Steuerbelastung	480
B.	Gewinn- und Kapitalsteuersätze	480
I.	Bund	480
II.	Kanton Zürich	481
III.	Berechnungsbeispiel für Kapitalgesellschaften und Genossenschaften	482
<b>§ 23</b>	<b>Besonderheiten bei Holding- und Verwaltungsgesellschaften</b>	483
A.	Holding- und Beteiligungsgesellschaften	483
I.	Begriffe	483
II.	Problematik der Mehrfachbelastung	484
III.	Gesetzliche Regelung	485
1.	Bund	485
2.	Kantone	486
a)	Beteiligungsabzug	486
b)	Holdingprivileg	487
3.	Beurteilung	488
B.	Verwaltungsgesellschaften und gemischte Gesellschaften	489
I.	Begriff und Wesen	489
II.	Gesetzliche Regelung	489
1.	Verwaltungsgesellschaften	489
2.	Gemischte Gesellschaften	490
III.	Beurteilung	491

**Vierter Abschnitt: Grundstückgewinnsteuer**

<b>§ 24 Grundlagen der Grundstückgewinnsteuer</b>	495
A. Einführung	495
I. Überblick über die Grundstückgewinnbesteuerung in Bund und Kantonen	495
II. Entwicklung und Rechtfertigung der Grundstückgewinnbesteuerung	496
B. Steuerberechtigung	498
I. Steuererhebungskompetenz	498
II. Gesetzliche Grundlagen	499
1. Harmonisierungsrechtliche Vorgaben	499
2. Kantonale Steuergesetze	500
C. Rechtsnatur	500
I. Spezialeinkommenssteuer	500
II. Objektsteuer	501
III. Formale Konzeption	501
D. Verhältnis zur allgemeinen Einkommenssteuer	502
E. Rechtfertigung der separaten Besteuerung	502
F. Behörden und Verfahren	504
<b>§ 25 Steuertatbestand der Grundstückgewinnsteuer</b>	507
A. Steuersubjekt	507
B. Steuerobjekt und Bemessungsgrundlage	508
I. Einschränkung im dualistischen System	508
II. Grundstückbegriff	509
III. Definition des Grundstückgewinns	510
IV. Steuerbegründende Tatbestände	510
1. Privatrechtliche Veräußerung	510
2. Übertragung der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt	512
a) Kettenhandel	513
b) Übertragung einer Mehrheitsbeteiligung an einer Immobilien-gesellschaft	514
3. Weitere der Veräußerung gleichgestellte Tatbestände	516
a) Privateinlage	516
b) Belastung mit privatrechtlichen Dienstbarkeiten oder öffentlich-rechtlichen Eigentums- beschränkungen	517
c) Übertragung von Minderheitsbeteiligungen an Immobilien-gesellschaften	518
d) Planungsmehrwerte	518



V.	Steueraufschiebende Tatbestände	518
1.	Eigentumswechsel durch Erbgang, Erbvorbezug oder Schenkung	519
2.	Eigentumswechsel unter Ehegatten	519
3.	Landumlegungen	519
4.	Ersatzbeschaffungen	519
a)	Land- oder forstwirtschaftliche Grundstücke	519
b)	Selbstgenutztes Wohneigentum	520
c)	Grundstücke des Geschäftsvermögens	520
5.	Umstrukturierungen	521
VI.	Ermittlung des Grundstückgewinns	521
1.	Zentrale Gewinnermittlungsprinzipien	521
a)	Prinzip der gesonderten Gewinnermittlung	521
b)	Kongruenzprinzip	522
2.	Erlös	522
3.	Anlagekosten	523
a)	Erwerbspreis	523
b)	Wertvermehrnde Aufwendungen	524
4.	Weitere abziehbare Kosten	525
5.	Verlustverrechnung	525
VII.	Steuermass	526
1.	Ausgestaltung der Steuertarife	526
2.	Ermässigung bei längerer Besitzesdauer	527
3.	Erhöhte Belastung bei kurzer Besitzesdauer (Spekulationsgewinne)	527

**Fünfter Abschnitt: Steuerverfahrensrecht**

<b>§ 26</b>	<b>Steuerveranlagung und Steuerbezug</b>	<b>531</b>
A.	Rechtsgrundlagen des Steuerverfahrensrechts	531
B.	Übersicht über die Verfahrensstadien	532
I.	Veranlagungsverfahren	532
II.	Steuerbezug und Zwangsvollstreckung	533
C.	Organisation und Zuständigkeit	533
I.	Organisation der Steuerverwaltungen	533
1.	Bund	533
2.	Kantone	533
3.	Kommunale Organe	534
II.	Sachliche Zuständigkeit	534
1.	Steuerveranlagungsorgane	534
a)	Ordentliche Veranlagung der direkten Bundessteuer	534
b)	Ordentliche Veranlagung der Staats- und Gemeindesteuern	534
c)	Quellensteuerveranlagung	535

2.	Steuerbezugsbehörden	535
3.	Aufsichtsbehörden	535
III.	Örtliche Zuständigkeit	536
D.	Ordentliches Veranlagungsverfahren	537
I.	Untersuchungsmaxime und Kooperationsmaxime	537
II.	Untersuchung durch die Steuerbehörden	538
1.	Umfang und Schranken der behördlichen Untersuchung	538
2.	Untersuchungs- und Beweismittel	539
3.	Amtsgeheimnis	540
III.	Mitwirkung des Steuerpflichtigen und Dritter	540
1.	Mitwirkung des Steuerpflichtigen	540
2.	Mitwirkung Dritter	541
IV.	Ablauf des Veranlagungsverfahrens	543
1.	Steuererklärungsverfahren	543
2.	Veranlagungsverfahren i.e.S.	543
a)	Feststellung des rechtserheblichen Sachverhaltes	543
b)	Veranlagung nach pflichtgemäßem Ermessen	544
c)	Veranlagungsentscheid	545
V.	Feststellungsverfahren	546
VI.	Steuerbezug und Steuersicherung	547
1.	Steuerbezug	547
a)	Fälligkeit	547
b)	Provisorischer und definitiver Bezug	548
c)	Stundung, Zahlungserleichterungen und Steuererlass	548
2.	Zwangsvollstreckung	549
3.	Steuersicherung	549
a)	Sicherstellungsverfügung	549
b)	Arrest	550
c)	Steuerpfandrecht	550
d)	Weitere Sicherungsinstrumente	550
VII.	Inventar	551
E.	Quellensteuerverfahren	552
I.	Einführung	552
II.	Rechtsgrundlagen	553
III.	Konzept	554
1.	Quellensteuer von Arbeitnehmern ohne Niederlassungsbewilligung	554
2.	Quellensteuer von beschränkt steuerpflichtigen Personen	555
3.	Quellensteuer im vereinfachten Abrechnungsverfahren	555
IV.	Besonderheiten der Quellenbesteuerung	556

1.	Rechte und Pflichten des Schuldners der steuerbaren Leistung	556
2.	Rechte und Pflichten des Steuerpflichtigen	557
V.	Vereinbarkeit der Quellenbesteuerung mit höherrangigem Recht	558
F.	Rechtskraft und Nichtigkeit von Veranlagungen und Entscheiden	560
I.	Formelle und materielle Rechtskraft	560
II.	Tragweite der Rechtskraft	561
III.	Änderung rechtskräftiger Veranlagungen und Entscheide	562
1.	Revision	563
a)	Revisionsgründe	563
b)	Ausschlussgrund	564
c)	Revisionsverfahren	564
2.	Nachsteuererhebung	565
a)	Nachsteuergründe	565
b)	Ausschlussgrund	565
c)	Nachsteuerverfahren	566
3.	Berichtigung	566
IV.	Nichtigkeit von Veranlagungsverfügungen und -entscheiden	567
<b>§ 27</b>	<b>Rechtsschutz</b>	569
A.	Überblick über die harmonisierte Rechtsmittelordnung in Bund und Kantonen	570
I.	Vorgaben des StHG	570
II.	Rechtsmittelweg für die direkte Bundessteuer	570
III.	Parallelität des Rechtsmittelwegs in Bund und Kantonen	571
B.	Rechtsmittel auf kantonaler Ebene	571
I.	Einsprache	572
1.	Einspracheobjekt	572
2.	Einsprachegründe	573
3.	Einsprachelegitimation	573
4.	Einsprachefrist	573
5.	Form und Inhalt der Einsprache	574
6.	Besonderheiten der Einsprache gegen eine Veranlagung nach pflichtgemäßem Ermessen	574
7.	Verfahren und Entscheidung	575
II.	Beschwerde an die kantonale Rekursinstanz	576
1.	Beschwerdeobjekt	577
2.	Beschwerdegründe	577
3.	Beschwerdelegitimation	578
4.	Beschwerdefrist	578
5.	Form und Inhalt der Beschwerde	578
6.	Verfahren und Entscheidung	578

III.	Kantonale Verwaltungsgerichtsbeschwerde	580
C.	Rechtsmittel auf Bundesebene	581
I.	Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	582
1.	Beschwerdeobjekt	582
2.	Vorinstanzen	582
3.	Beschwerdegründe	583
4.	Beschwerdebefugnis	584
5.	Beschwerdefrist	585
6.	Form und Inhalt der Beschwerde	585
7.	Verfahren und Entscheidung	586
II.	Subsidiäre Verfassungsbeschwerde	587

### **Teil III Verrechnungssteuerrecht**

<b>§ 28 Grundlagen</b>		591
A.	Steuerberechtigung	591
I.	Steuererhebungskompetenz	591
II.	Gesetzliche Grundlagen	592
B.	Grundkonzept und Funktion	592
I.	Steuererhebung und -rückerstattung	592
II.	Sicherungs- und Belastungszweck	593
1.	Sicherungszweck	593
2.	Belastungszweck	594
III.	Schuldnerprinzip vs. Zahlstellenprinzip	594
IV.	Verhältnis zur allgemeinen Einkommenssteuer von Bund und Kantonen	595
C.	Rechtsnatur	596
D.	Revisionsbestrebungen	597
I.	Zielsetzungen	597
II.	Vorgeschlagene Massnahmen	598
1.	Teilweiser Wechsel zum Zahlstellenprinzip	598
2.	Beschränkung auf im Inland ansässige natürliche Personen	598
3.	Ausdehnung auf Erträge ausländischer Obligationen und Geldmarktpapiere	599
C.	Neuregelung der Besteuerung bei überwiegend einmalverzinslichen Papieren	599
<b>§ 29 Verrechnungssteuer auf den Erträgen des beweglichen Kapitalvermögens</b>		601
A.	Steuererhebung	601

I.	Steuersubjekt	601
1.	Schuldner der steuerbaren Leistung	601
2.	Inländereigenschaft	602
a)	Bedeutung des Inländerbegriffs	602
b)	Natürliche Personen	602
c)	Juristische Personen und Personengesellschaften ohne juristische Persönlichkeit	602
d)	Im inländischen Handelsregister eingetragene Unternehmen	603
3.	Solidarische Mithaftung	604
a)	Liquidatorenhaftung	604
b)	Haftung bei Sitzverlegung ins Ausland	605
II.	Steuerobjekt	605
1.	Erträge aus inländischen Obligationen, Serienschuld- briefen, Seriengülden und Schuldbuchguthaben	606
2.	Erträge aus Beteiligungsrechten	608
a)	Definition des Beteiligungsertrags	608
b)	Modifiziertes Nennwertprinzip	609
c)	Dividenden und weitere geldwerte Leistungen an die Inhaber der Beteiligungsrechte oder an ihnen nahestehende Personen	610
d)	Liquidationsüberschüsse	611
e)	Erwerb eigener Beteiligungsrechte	612
f)	Gratisaktien, Gratispartizipationsscheine und Gratisnennwerterhöhungen	613
g)	Geldwerte Leistungen bei Unternehmens- umstrukturierungen	613
3.	Erträge aus Anteilen an einer kollektiven Kapitalanlage gemäss KAG	614
4.	Erträge aus Kundenguthaben bei Banken und Sparkassen	615
III.	Bemessungsgrundlage	616
1.	Bruttoprinzip	616
2.	Aufrechnung «ins Hundert»	617
IV.	Steuersatz	617
V.	Erfüllung der Steuerpflicht	617
1.	Entstehung und Fälligkeit der Steuerforderung	617
a)	Zeitpunkt der Entstehung der Steuerforderung	617
b)	Fälligkeit der Steuerforderung und Verzugszins	618
2.	Arten der Erfüllung der Steuerpflicht	618
a)	Entrichtung und Überwälzung der Steuer	619
b)	Meldung der steuerbaren Leistung	619
c)	Affidavit-Verfahren bei kollektiven Kapitalanlagen gemäss KAG	620
3.	Verjährung und Erlass	620
a)	Verjährung	620
b)	Erlass	621

B.	Steuerrückerstattung	621
I.	Entstehung des Anspruchs auf Rückerstattung	621
II.	Voraussetzungen des Anspruchs auf Rückerstattung	621
1.	Rückerstattungsberechtigte Personen	622
a)	Natürliche Personen	622
b)	Juristische Personen, Geschäftsbetriebe und dergleichen	622
c)	Ausländische Rückerstattungsberechtigte (Rechtsgrundlage VStG)	624
d)	Ausländische Rückerstattungsberechtigte (Rechtsgrundlagen DBA und ZBStA)	624
2.	Recht zur Nutzung	625
3.	Nichtvorliegen einer Steuerumgehung	626
III.	Verwirkung des Anspruchs auf Rückerstattung	627
1.	Deklaration und Verbuchung	627
2.	Untergang des Anspruchs infolge Zeitablaufs	628
<b>§ 30</b>	<b>Verrechnungssteuer auf den Lotteriegewinnen</b>	<b>629</b>
A.	Steuererhebung	629
I.	Steuersubjekt	629
II.	Steuerobjekt und Bemessungsgrundlage	629
III.	Steuersatz	630
IV.	Erfüllung der Steuerpflicht	630
B.	Steuerrückerstattung	630
<b>§ 31</b>	<b>Verrechnungssteuer auf Versicherungsleistungen</b>	<b>631</b>
A.	Steuererhebung	631
I.	Steuersubjekt	631
II.	Steuerobjekt und Bemessungsgrundlage	631
III.	Steuersatz	632
IV.	Erfüllung der Steuerpflicht	632
B.	Steuerrückerstattung	632
<b>§ 32</b>	<b>Behörden und Verfahren</b>	<b>633</b>
A.	Erhebungsverfahren	633
I.	Zuständige Behörde	633
II.	Selbstveranlagung und Verfahrenspflichten des Steuerpflichtigen	633
1.	Anmeldung als Steuerpflichtiger	633
2.	Selbstveranlagung und Steuerentrichtung	633
3.	Auskunftspflicht und weitere Mitwirkungspflichten	634
III.	Überprüfung und Entscheide der EStV	634

IV.	Rechtsmittel	635
1.	Einsprache	635
2.	Beschwerde ans Bundesverwaltungsgericht	635
3.	Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten ans Bundesgericht	635
B.	Rückerstattungsverfahren	635
I.	Zuständige Behörden	636
II.	Geltendmachung des Rückerstattungsanspruchs	636
1.	Antrag	636
2.	Auskunftspflichten	637
III.	Durchführung der Rückerstattung	637
1.	Überprüfung des Rückerstattungsanspruchs	637
2.	Rückerstattung durch die EStV	637
3.	Rückerstattung durch die kantonale Rückerstattungsbehörde	638
IV.	Rechtsmittel	638
1.	Rechtsmittel gegen Entscheide der EStV	638
2.	Rechtsmittel gegen Entscheide der kantonalen Behörden	638

## Teil IV Mehrwertsteuerrecht

Verfasst von Philip Robinson

<b>§ 33 Grundlagen</b>	641
A. Steuerberechtigung	641
I. Steuererhebungskompetenz	641
II. Gesetzliche Grundlagen	642
B. Grundkonzept und Funktion	644
I. Besteuerungsziel und Anknüpfung	644
II. Steuererhebung: System der Netto-Allphasensteuer	645
1. Konzepte für Verbrauchssteuern auf Lieferungen und Dienstleistungen	645
2. Konzept der Schweizer Mehrwertsteuer	647
III. Tragende Prinzipien	647
1. Überblick	647
2. Wettbewerbsneutralität und Bestimmungslandprinzip	648
3. Wirtschaftlichkeit der Entrichtung und der Erhebung	649
4. Überwälzbarkeit	649
5. Grundsatz der Selbstveranlagung	650
IV. Schlüsselbegriffe des MWSTG	650
1. Leistung	651
2. Lieferung von Gegenständen	651

3.	Dienstleistung	652
4.	Entgelt	652
C.	Rechtsnatur	652
D.	Geltungsbereich	653
I.	Sachlicher Geltungsbereich	653
II.	Örtlicher Geltungsbereich	654
1.	Bestimmungslandprinzip als Grundlage	654
2.	Das Inland	655
3.	Das Ausland	656
4.	Ort der Leistungserbringung	656
a)	Bedeutung	656
b)	Ort der Lieferung	657
c)	Ort der Dienstleistung	657
<b>§ 34</b>	<b>Inlandsteuer</b>	<b>659</b>
A.	Steuersubjekt	659
I.	Grundsatz	659
II.	Befreiung von der subjektiven Steuerpflicht	661
1.	Befreiungstatbestände	661
2.	Verzicht auf Befreiung	661
III.	Gemeinwesen	662
IV.	Gruppenbesteuerung	663
1.	Grundsatz und Voraussetzungen	663
2.	Wirkungen der Gruppenbesteuerung	664
3.	Haftung	665
V.	Beginn und Ende der Steuerpflicht	665
1.	Beginn der Steuerpflicht	665
a)	Grundsatz	665
b)	Wegfall der Befreiung	665
2.	Ende der Steuerpflicht	666
VI.	Mithaftung	666
VII.	Steuernachfolge und Steuersubstitution	667
1.	Steuernachfolge	667
2.	Steuersubstitution	667
B.	Steuerobjekt	668
I.	Definition	668
1.	Gegen Entgelt erbrachte Leistungen	668
2.	Mittelzuflüsse ohne Entgeltscharakter	668
II.	Qualifikation von Leistungen	669
III.	Zuordnung von Leistungen	670
IV.	Von der Steuer ausgenommene Leistungen	671
1.	Grundsatz und Zielsetzung	671



2.	Von der Steuer ausgenommene Leistungen im Einzelnen	672
a)	Allgemeines	672
b)	Reservierte Dienste der Post	673
c)	Leistungen im Gesundheitswesen	673
d)	Leistungen im Sozial- und Pflegebereich	674
e)	Bildung und Erziehung	675
f)	Nicht gewinnstrebige Einrichtungen	675
g)	Kunst, Kultur und Sport	675
h)	Leistungen für gemeinnützige Zwecke	676
i)	Versicherungs- und Rückversicherungsleistungen	676
j)	Geld- und Kapitalverkehr	676
k)	Leistungen im Zusammenhang mit Grundstücken	676
l)	Lieferung von Postwertzeichen und sonstigen amtlichen Wertzeichen	677
m)	Wetten, Lotterien und sonstige Glücksspiele mit Geldeinsätzen	677
n)	Lieferung gebrauchter beweglicher Gegenstände	677
o)	Urproduktion	677
p)	Leistungen innerhalb des gleichen Gemeinwesens	678
q)	Schiedsgerichtsbarkeit	678
3.	Option für die Versteuerung der ausgenommenen Leistungen	678
V.	Von der Steuer befreite Leistungen	679
1.	Grundsatz und Zielsetzung	679
2.	Von der Steuer befreite Leistungen im Einzelnen	679
a)	Direkte Ausfuhr von Gegenständen ins Ausland	679
b)	Überlassung von Gegenständen zu Nutzung und Gebrauch im Ausland	680
c)	Lieferung von Gegenständen unter Zollüberwachung	680
d)	Verbringen von Gegenständen ins Ausland ausserhalb von Lieferungen	680
e)	Einfuhr- und Ausfuhrtransportleistungen einschliesslich Logistikleistungen	680
f)	Leistungen im Luft-, Eisenbahn- und Busverkehr	681
g)	Vermittlungsleistungen	681
h)	Leistungen von Reisebüros und Veranstaltungsorganisationsoren	681
i)	«Duty free»-Verkäufe	682
j)	Ausfuhr von Privatgegenständen im Reiseverkehr	682
k)	Steuerbefreiung für Begünstigte im Sinne des Gaststaatesgesetzes	682
l)	Lieferung von Münz- und Feingold	683
C.	Bemessungsgrundlage und Steuersätze	683
I.	Bemessungsgrundlage	683
1.	Grundsatz	683

2.	Leistungen an eng verbundene Personen	684
3.	Tauschverhältnisse und Leistungen an Zahlungen statt	684
4.	Austauschreparaturen	685
II.	Steuersätze	685
1.	Allgemeines	685
2.	Normalsatz	685
3.	Reduzierter Satz	686
4.	Sondersatz für Beherbergungsleistungen	687
D.	Rechnungsstellung und Steuerausweis	687
E.	Vorsteuerabzug	688
I.	Grundkonzept und Voraussetzungen	688
1.	Allgemeines	688
2.	Vorsteuerbelastung	689
a)	Effektiver Vorsteuerabzug	689
b)	Fiktiver Vorsteuerabzug bei impliziter Überwälzung	690
3.	Zuordnung zur unternehmerischen Tätigkeit	691
II.	Ausschluss des Vorsteuerabzugs bei ausgenommenen Leistungen	691
1.	Grundregel	691
2.	Sonderbestimmungen für Holdingaktivitäten	692
III.	Gemischte Verwendung	692
IV.	Nachträgliche Korrektur des Vorsteuerabzugs	693
1.	Änderung der mehrwertsteuerlich relevanten Nutzung	693
2.	Eigenverbrauch	694
a)	Anwendungsfälle	694
b)	Berechnungsgrundlage	695
3.	Einlageentsteuerung	696
V.	Kürzung des Vorsteuerabzugs	697
F.	Steuerforderung	697
I.	Begriff	697
II.	Ermittlung der Steuerforderung	698
1.	Zeitliche Bemessung der Steuerforderung	698
2.	Umfang der Steuerforderung	698
a)	Effektive Abrechnungsmethode	698
b)	Pauschale Abrechnungsmethoden (Saldo- und Pauschalsteuersätze)	699
3.	Meldeverfahren	700
III.	Entstehung und Änderung der Steuerforderung	701
IV.	Festsetzungsverjährung und Rechtskraft	702
<b>§ 35</b>	<b>Bezugsteuer</b>	<b>705</b>
A.	Anwendungsbereich und Konzept	705

B.	Steuersubjekt	706
C.	Steuerobjekt	707
D.	Steuerbemessung	708
E.	Steuerforderung sowie Steuer- und Abrechnungsperiode	708
<b>§ 36</b>	<b>Einfuhrsteuer</b>	709
A.	Anwendungsbereich und Konzept	709
B.	Steuersubjekt	710
C.	Steuerobjekt	710
D.	Steuerbemessung	711
E.	Einfuhrsteuerschuld	712
<b>§ 37</b>	<b>Behörden und Verfahren</b>	713
A.	Verfahren der Inland- und Bezugssteuer	713
I.	Grundlagen	713
1.	Zuständige Behörde	713
2.	Trennung von Festsetzungs- und Bezugsverfahren	713
3.	Selbstveranlagung im Sinne des MWSTG	714
II.	Rechte und Pflichten der steuerpflichtigen Person	714
1.	Meldepflicht	714
a)	Anmeldung	714
b)	Abmeldung	715
2.	Auskunftspflicht und Auskunftsrecht der steuerpflichtigen Person	715
3.	Auskunftspflicht Dritter	716
4.	Buchführung und Aufbewahrung	717
5.	Einreichung der Abrechnung und nachträgliche Korrektur von Mängeln	717
6.	Steuervertretung in besonderen Fällen	718
III.	Rechte und Pflichten der Behörde (EStV)	718
1.	Allgemeine Grundsätze	718
2.	Amtshilfe	719
3.	Automatisierte Verarbeitung und Aufbewahrung von Daten	719
4.	Überprüfung und Kontrolle	720
5.	Ermessenseinschätzung	721
IV.	Verfügungs- und Rechtsmittelverfahren	721
1.	Grundsätze	721
2.	Verfügungen der EStV	721
3.	Einsprache	722
4.	Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht	722

5.	Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht	722
V.	Bezug und Sicherung	722
1.	Entrichtung der Steuer	722
2.	Vergütung der Steuer	723
3.	Betreibung	723
4.	Zahlungserleichterungen und Steuererlass	724
5.	Sicherung der Steuer	725
B.	Das Verfahren der Einfuhrsteuer	726
I.	Ordentliches Verfahren	726
II.	Verlagerungsverfahren	727
	<b>Sachregister</b>	729